

Abrechnungsperiode

Ein feststehender und regelmäßig wiederkehrender Zeitraum, z. B. ein Vierteljahr, für den eine Bilanz (Finanzausweise) erstellt wird.

Abschreibung

Wertminderung bei Maschinen und Geräten durch Verschleiß und Alterung. Im Falle von Betriebsmitteln ist die eingetretene Wertminderung im allgemeinen steuerlich abzugsfähig.

Abtretung

Das Eigentumsrecht an einem Gegenstand, Wirtschaftsgut oder Vermögenswert wird per Unterschrift vertraglich an eine andere Person abgetreten.

Aktiengesellschaft

(siehe unter Kapitalgesellschaft)

Auskunftei

Ein Unternehmen, das Daten zu Verbraucherkrediten sammelt, vorhält und potenziellen Gläubigern auf Anfrage Bonitätsauskünfte gegen Gebühr erteilt.

Außenstände

Zahlungsansprüche eines Unternehmens, meist gegenüber Kunden für den Kauf von Waren oder Dienstleistungen des Unternehmens (siehe auch unter 'Forderungen').

Außergewöhnliche Ereignisse

Ungewöhnliche oder einmalige bzw. sich nicht wiederholende Ereignisse, die den Aktionären mitgeteilt und erläutert werden müssen.

Ausschüttung

Zahlungen an Eigentümer von Vermögenswerten wie Dividende aus Aktienbesitz oder Leistungen aus Pensionsplänen.

Audit

(Siehe unter Revision)

Balloon Payment (Hobe Abschlußzahlung)

Besonders hohe Abschlußzahlung bei Darlehenstilgung, deren Betragshöhe beträchtlich über den vorangegangenen Ratenzahlungen liegt.

Betriebskosten

Sämtliche Kosten, die in Verbindung mit dem täglichen Geschäftsbetrieb entstehen.

Betriebsgewinn/Betriebsverlust

Gewinn (oder Verlust) vor Steuern und vor Abzug außerordentlicher Posten (aus Transaktionen, die nicht das normale Tagesgeschäft betreffen).

Bilanz

Jahresabschluß (Finanzausweise), auf dessen linker Seite die Aktiva und auf dessen rechter die Passiva erscheinen. Ein Jahresabschluß gibt Aufschluß über die Finanzsituation eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Bonität

Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Personen oder Firmen basierend auf deren Zahlungsmoral bei der Tilgung früherer Darlehen. Bonitätskennzahlen dienen als Kriterium für die Einschätzung der künftigen Fähigkeit eines Gläubigers zur Rückführung von Darlehen.

Bruttogewinn

Erträge aus dem operativen Geschäft (ohne Berücksichtigung allgemeiner Betriebskosten), errechnet durch Abzug der Kosten aller verkauften Güter vom Nettoverkaufserlös.

Bürgschaft

Rechtsverbindliches Versprechen einer dritten Person zur Darlehensrückzahlung, falls der Darlehensnehmer dazu nicht in der Lage ist.

Cashflow

Die innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfolgenden Bargeldeingänge abzüglich der Bargeldausgänge weisen den 'Cashflow' eines Unternehmens aus.

Darlehensbetrag (Hauptsumme)

Der jeweils aktuell noch ungetilgte Saldo eines Darlehens, Zinsen nicht eingerechnet.

Deckungsguthaben

Saldo, den eine Bank im Rahmen eines Darlehensvertrags als Deckungsguthaben auf einem Depositionskonto vorschreibt.

Dividende

Gewinnausschüttung an Aktionäre.

Eigenkapital (Equity)

Im Bankgeschäft bedeutet Equity die Differenz zwischen dem Marktwert eines Vermögens und den darauf lastenden Verbindlichkeiten (z. B. Hypothekendarlehen etc.). Im Investmentgeschäft steht der Begriff Equity für Finanzierung durch Aktionäre, die in ein neues Unternehmen investieren und dies üblicherweise mittels Aktienanteilen tun. Equity-Finanzierung ist die wichtigste Alternative zur Finanzierung einer Investition durch Kreditaufnahme.

Einbehaltene Gewinne

Nettogewinne, die nach Dividendenausschüttung im Unternehmen verbleiben.

Einfache Zinsen

Zinsen, die nur auf die Hauptsumme eines Darlehens gezahlt werden. Für während der Darlehensvertragszeit aufgelaufene Zinsen (interest accrued) erfolgt keine Zinszahlung.

Einzelfirma

Geschäfts- oder Finanzunternehmen, in dem der Inhaber die alleinige Kontrolle ausübt und unbegrenzt persönlich haftet.

Ertragsbilanz

Ertragsbilanz für einen bestimmten Zeitraum mit allen erforderlichen Daten zu Einnahmen, Kosten und Profitabilität des Unternehmens. Die Ertragsbilanz wird auch Gewinn- und Verlustrechnung genannt.

Equity

(Siehe unter Eigenkapital)

Escrow (Anderkonto)

Vorübergehende Einlage von Vermögenswerten (Guthaben) bei einem Dritten aufgrund vertraglicher Vereinbarung zwischen zwei Parteien. Das Geld wird wieder freigegeben, wenn die Vertragsbedingungen erfüllt sind.

Factoring

Art der Finanzierung von unbeglichenen Rechnungen (Forderungen). Derartige Außenstände werden an ein Factoring-Unternehmen abgetreten, das dann für deren Beitreibung verantwortlich ist.

Finanzprognosen

Prognosen zur künftigen Finanzentwicklung eines Unternehmens auf der Basis von Schätzungen und Hochrechnungen.

Forderungen

Noch offene Ansprüche und Transaktionen, die einem Gläubiger geschuldete Beträge beinhalten (meist unbezahlte Rechnungen aus dem Verkauf von Waren oder Dienstleistungen). Forderungen dieser Art werden auch als Außenstände bezeichnet und in der Bilanz unter "Umlaufvermögen" ausgewiesen.

Gemeinkosten (Overhead)

Betriebskosten, die nicht unmittelbar aus der Herstellung einer bestimmten Ware oder Dienstleistung resultieren. Beispiele dafür sind Versicherungen, Energiekosten und Miete.

Geschäftsplan

(siehe unter Unternehmensplan)

Gewinnbeteiligung

Kompensationsvereinbarung, wonach Mitarbeiter zusätzliche Gehaltszahlungen oder Lohnzusatzleistungen anderer Art erhalten, wenn das Unternehmen Gewinn macht oder seinen Gewinn steigert.

Gewinn- und Verlustrechnung

(siehe unter Ertragsbilanz)

Gewinnschwelle (Break-even Point)

Umsatzvolumen, bei dessen Erreichung sich Gesamtkosten und Gesamteinnahmen ausgleichen, so daß alle darüber hinaus gehenden Umsätze Gewinne bedeuten.

Grenzkosten (Marginal Cost)

Mehrkosten durch den Ausstoß einer zusätzlichen Produktionseinheit.

Haftung

Jedwede Verpflichtung, jetzt oder in Zukunft an eine andere Vertragspartei Zahlung zu leisten.

Inventur

Bestandsaufnahme des Werts aller Rohstoffe, unfertigen Produkte, Betriebsausrüstungen und Fertigprodukte eines Unternehmens..

Investitionsausgaben

Anschaffung langfristiger Vermögenswerte, insbesondere Ausrüstungsgüter für die Produktion.

Investor

Person, die eine Eignerposition in einem Unternehmen einnimmt und Gewinne erwartet, aber als Gegenstück dazu auch das Verlustrisiko selbst trägt.

Kapital

Geschäftsvermögen eines Unternehmens, z. B. Geldmittel, die für den Geschäftsbetrieb genutzt werden.

Kapitalgesellschaft (Aktiengesellschaft)

Eigentumsform eines Unternehmens als eigenständiges Rechtssubjekt, das von den Aktionären und dem Aufsichtsrat kontrolliert wird.

Kreditlinie

Zusage eines Kreditinstituts, einem Kunden innerhalb eines festgelegten Zeitraums und bis zu einer festgelegten Betragshöhe Kredit (Dispositionsrahmen) einzuräumen.

Kreditwürdigkeit

(siehe unter Bonität)

Kreditzins für 'erste Adressen' (Prime Rate)

Zinssatz, den Banken ihren bevorzugten Geschäftskunden berechnen. Der Zinssatz für andere Kreditnehmer wird meist durch die Formel 'Prime Rate plus "x" Prozentpunkte' ausgedrückt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Schulden, die ein Unternehmen innerhalb eines Jahres zu tilgen beabsichtigt.

Leverage

Methode der Schuldenaufnahme zum Zwecke fortgesetzter Expansion eines Geschäftsbetriebs. Ein Unternehmen wird allgemein als "highly leveraged" (stark fremdfinanziert) bezeichnet, wenn es sich statt auf Eigenkapital zu sehr auf hohe Schuldenfinanzierung verläßt.

Liquidation

Veräußerung von Vermögenswerten eines Unternehmens zur Schuldentilgung.

Liquide Mittel

Vermögenswerte eines Unternehmens, die sich leicht in verfügbare Barmittel umwandeln lassen.

Liquiditätsquote

Die Kalkulationsformel 'Umlaufvermögen' geteilt durch 'kurzfristige Verbindlichkeiten' ergibt die Quote als Maßstab für die Fähigkeit eines Unternehmens, seine kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen aus dem Umlaufvermögen zu erfüllen.

Lokale

Entwicklungsgesellschaft

Eine lokal oder regional tätige und zu dem Zweck gegründete Organisation, die wirtschaftlichen Verhältnisse in einem bestimmten Gebiet durch Förderung von Industrieansiedlung zu verbessern. Eine solche Entwicklungsgesellschaft verfügt meist auch über entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten.

Makler

Eine Person oder Gesellschaft, die berechtigt ist, für andere Parteien An- und Verkäufe durchzuführen, ohne selbst je Eigentumsrechte an den gehandelten Gütern zu erwerben.

Nachfrist

Die einem Schuldner bei Zahlungsverzug eingeräumte Fristverlängerung, innerhalb deren ein Gläubiger noch keine zivilrechtlichen Schritte gegen den Schuldner unternimmt.

Nettogewinn

(siehe Reingewinn)

Personengesellschaft

Ein Unternehmen mit zwei oder mehr Eigentümern, die sowohl gemeinsam als auch persönlich für Schulden und Vermögen der Gesellschaft haften. Voll haftende Gesellschafter (Komplementäre) mit Geschäftsführungsverantwortung haften unbegrenzt. Eingeschränkt haftende Gesellschafter (Kommanditisten) sind nur begrenzt haftbar.

Pfandrecht

Recht auf Zurückbehaltung von Eigentum einer anderen Person verbunden mit dem Recht, dieses Eigentum zu verkaufen und den Erlös mit Ansprüchen zu verrechnen, die gegen den Eigentümer bestehen.

Prime Rate

(siehe unter Kreditzins für 'erste Adressen')

Rechnungsjahr

Eine beliebig festgelegte Periode von zwölf aufeinanderfolgenden Monaten, die einem Unternehmen oder einer Regierung als Abrechnungs- und Bilanzierungszeitraum dient.

Reingewinn

Summe, die nach Abzug sämtlicher Kosten als 'Nettogewinn' oder 'Nettoverlust' übrigbleibt.

Reinvermögen

Alle die Gesamtsumme der Schulden eines Unternehmens übersteigenden Vermögenswerte.

Revision

Durchsicht und Überprüfung aller internen Finanzkonten, Geschäftsbücher und Buchhaltungssysteme.

Risikokapital

Geldmittel, die als Eigen-, Risiko- oder spekulatives Investitionskapital für eine Beteiligung an einem neuen oder bereits existierenden Unternehmen verwendet werden. Diese Art der Kapitalbereitstellung erfolgt in der Regel nur bei neuen oder bereits existierenden Firmen mit überdurchschnittlicher Wachstumserwartung.

Saisonbedingte Veränderungen

Einflüsse, die vorhersehbar zu bestimmten Jahreszeiten wirksam werden und das Geschäft, den Arbeitsmarkt oder das Kaufverhalten saisonbedingt verändern.

Schadloshaltung

Verpflichtung einer Person (Vertragspartei) zur Schadenswiedergutmachung gegenüber einer anderen Person (Vertragspartei) für bereits eingetretene oder künftig noch eintretende Schäden.

Schuldenquote

Die Kalkulationsformel 'Gesamtverbindlichkeiten' geteilt durch 'Gesamtverbindlichkeiten plus Kapital' ergibt die Quote (Leverage-Kennziffer) als Maßstab für den Verschuldungsgrad eines Unternehmens.

Schuldverschreibung

Langfristige Verbindlichkeit, für die der Gläubiger nur die allgemeine Kreditwürdigkeit des Schuldners als Sicherheit besitzt, im Gegensatz zu einer Absicherung durch spezifische Vermögenswerte eines Schuldners.

Sicherungsgegenstand

Eigentumswerte, die ein Schuldner als Sicherheiten für Darlehen oder andere Kredite anbietet, und die im Falle des Zahlungsverzugs gepfändet werden können.

Spekulation

Kauf von Wertpapieren in der Absicht, diese schnellstmöglich mit hohem Gewinn wieder zu abzustoßen.

Startkapital

Geldmittel zur Gründung eines neuen Unternehmens oder zur Finanzierung eines neuen unternehmerischen Projekts durch eine bereits existierende Firma.

Treuhänder

Person oder Gesellschaft, der einer anderen Person (Begünstigter) gehörende Vermögenswerte treuhänderisch anvertraut werden zu dem Zweck, diese Vermögenswerte bis zum Zeitpunkt ihrer Rückgabe an den Begünstigten auf dem Kapitalmarkt anzulegen.

Umlaufvermögen

Barmittel oder andere Vermögenswerte, die das Unternehmen innerhalb eines Jahres für den Geschäftsbetrieb zu verwenden beabsichtigt.

Unternehmensplan

Detaillierte Beschreibung eines neuen oder bereits existierenden Unternehmens einschließlich dessen Produkte oder Dienstleistungen, Marketing Plan, Finanzausweise, Geschäftsziele und Führungsgrundsätze.

Variable Kosten

Alle Kosten, die sich je nach Level des Produktionsausstoßes signifikant verändern.

Verbindlichkeiten

Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern.

Vermögenswert

Jegliche nutzbare und einen Wert repräsentierende Sache, die Eigentum einer Einzelperson, eines Unternehmens oder irgend einer anderen Organisation ist.

Warenkredit

Kurzfristiger Kredit, den der Verkäufer dem Käufer zur Finanzierung des Kaufs von Waren oder Dienstleistungen einräumt.

Wertminderung

(Siehe unter Abschreibung)

Wertsteigerung

Anstieg des Werts eines Vermögens oder Vermögensgegenstandes.

Zahlungsverzug

Versäumnis des Darlehensnehmers (Schuldners), Zinszahlungen und/oder Tilgungszahlungen auf die Hauptsumme zum jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt vorzunehmen.

Zinseszins

Zinsen auf Hauptsumme plus bereits früher gutgeschriebener Zinsen.

Zurückbehaltungsrecht

(siehe unter Pfandrecht).